

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte direkt zu den **Eckpunkten des vorgelegten Haushaltes** kommen.

Nach dem Haushaltsplan des Jahres 2025, der ein tiefrotes (ordentliches) Ergebnis von minus 3,2 Millionen Euro aufwies, liegt uns jetzt der Haushaltsplan für 2026 vor, in dem die geplanten Aufwendungen geringer (um 832 Tausend Euro) und die geplanten Erträge höher (um 713 Tausend Euro) angesetzt sind. Dies führt zu einem (ordentlichen) **Ergebnis von minus 1,7 Millionen Euro**. Damit schrumpft unser gemeindlicher Sparstrumpf (die Ergebnismrücklage) erneut um einen 7-stelligen Euro-Betrag. Viel Ersparnis ist nicht mehr übrig.

Das (ordentliche) Ergebnis verbessert sich zwar im Vergleich zum Vorjahr, aber wir werden weiterhin daran arbeiten müssen, die Ausgaben und Einnahmen wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Eine Senkung der laufenden Kosten wird schwierig sein, ohne liebgewonnene freiwillige Leistungen zu kürzen. Eine Steigerung der Einnahmen ist mit einer Grundsteuererhöhung im Jahr 2027 bereits im Haushaltsplan enthalten. Auch wenn die im letzten Haushalt angekündigte Grundsteuer-Erhöhung um 255 Prozent (575% -> 830%) im vorliegenden Haushalt vermieden werden konnte – was wir ausdrücklich begrüßen – so ist im vorliegenden Haushalt dennoch eine Erhöhung von 165 Prozent (575%->740%) für das Jahr 2027 eingeplant.

Wir haben in den letzten Jahren viele Investitionen aus liquiden Mitteln bezahlen können, so dass die Aufnahme von Krediten minimiert werden konnte. Dennoch werden wir geplant in 2026 einen **Schuldenstand von knapp unter 10 Millionen Euro** erreichen. Die Zinszahlungen für diese Kredite werden in Zukunft unsere regelmäßigen Ausgaben erhöhen und unseren Ausgleichsbemühungen im ordentlichen Ergebnis in der Zukunft entgegenstehen.

Und dabei sind notwendige Investitionen in die grundhafte Straßenerneuerung für drei bekannte Straßen-Sanierungsfälle bisher noch gar nicht in den Zahlen enthalten, sondern lediglich angekündigt.

Ich komme jetzt zur **Investitionsplanung für das Jahr 2026**

Die Investitionen für den **Ausbau der Kinderbetreuung** wurden in den Haushalten bis einschließlich 2025 geplant. Die betrifft die Maßnahmen „Erweiterung Kita Odenwaldstraße“, „Neugestaltung Außengelände Kita Odenwaldstraße“ und „Neubau Kita Regenbogen“. Hier steht die Finanzierung, wenn auch die Umsetzung noch läuft.

Der Umbau der geplanten „**Kita Rodauer Straße**“ wurde gestoppt. Mittlerweile ist uns bekannt, dass sie aufgrund geringerer Geburtenzahlen nicht benötigt wird. Hier bleibt zu entscheiden, wie weiter vorgegangen und wozu die verbliebenen Mittel genutzt werden sollen.

Auf **Platz eins der Investitionen des Haushaltplans für 2026** liegen mit einigem Abstand die **Investitionen in unsere Feuerwehr**. Vom Gesamt-Investitionsvolumen der Gemeinde Alsbach-Hähnlein in diesem Jahr (1,4 Millionen Euro) entfallen immerhin 59% (nämlich 823 Tausend Euro) auf die Feuerwehr. Zusätzlich verpflichten wir uns mit diesem Haushalt zu weiteren Investitionen in Höhe von 740 Tausend Euro in die Feuerwehr, die in den Jahren 2027 und 2028 zu erbringen sind.

Dabei wird auch die „Ertüchtigung des Feuerwehrhauses Alsbach“ nochmal teurer: hier stehen wir jetzt bei Gesamtkosten von 2,82 Millionen Euro. Dies entspricht einer **Kostensteigerung um 133%** (zur ursprünglichen Kostenschätzung von 1,21 Millionen Euro), die für uns nach wie vor schwer nachvollziehbar ist und nicht nur durch Preissteigerungen während der Laufzeit allein erklärt werden kann.

Dennoch soll dieser Punkt keine Feuerwehr-Schelte sein! Wenn wir eine Feuerwehr haben, dann müssen wir sie auch entsprechend ausrüsten. Trotzdem muss auch bei den Feuerwehr-Ausgaben über Einsparpotentiale nachgedacht werden. Auch aus diesem Grund begrüßen wir die geplanten Gespräche von Mitgliedern der Gemeindevertretung mit unserer Feuerwehr.

Final komme ich zu Positionen im vorgelegten Haushalt, die wir begrüßen und unterstützen – auch wenn sie vergleichsweise wenig kosten:

Ein Positivposten für die IUHAS ist die beschlossene nochmalige Verlängerung des Einschlag-Moratoriums für unseren Wald. Wir haben 2024 eine Strategie mit Richtlinien und Kenngrößen formuliert, um unseren Wald zukunftsfähig zu erhalten und widerstandsfähig gegen Klima-Veränderungen zu machen. In 2026 wird diese Strategie durch die Ausarbeitung der Forsteinrichtung umgesetzt werden, in die die beschlossenen Richtlinien als Vorgabe eingehen werden.

Ein zusätzlicher positiver Punkt ist die Einstellung eines Haushaltspostens für die Begleitung eines Dialogprozesses zur Ortsentwicklung.

Und als Drittes möchte ich die Bereitstellung von Mitteln für die Umstellung einer kompletten Straße auf insektenfreundlichen LED-Beleuchtung erwähnen.

Soweit meine Anmerkungen zum vorgelegten Haushaltsentwurf.

Abschließend möchte ich mich noch bei Frau Neumann und Hr. Pfeiffer bedanken. Sie haben sich auch dieses Jahr wieder die Zeit genommen, die vielen Fragen der Fraktion kompetent zu beantworten und den vorliegenden Haushalts-Entwurf ausführlich zu erläutern.

Und auch ein Dank an die anderen Fraktionen für die konstruktiven Beratungen des Haushalts im Haupt- und Finanzausschuss.

Insgesamt überwiegen für die IUHAS die positiven Aspekte des vorgelegten und beratenen Haushaltes.

Daher werden wir dem Haushalt vorbehaltlich der Zustimmung zu unseren eingebrachten Änderungen aus dem Haupt- und Finanzausschuss mehrheitlich zustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.